



Kurzinformation

Zu Genderprofessuren in Deutschland

In einer Dokumentation der Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages unter dem Titel „Genderprofessuren an Universitäten und Fachhochschulen in Deutschland“ vom 15. Dezember 2017 wird das Professorinnenprogramm einführend dargestellt und einzelne Quellen zu Genderforschung in Deutschland aufgeführt. Einzelfragen zum Professorinnenprogramm, insbesondere zur Evaluation, sind Gegenstand einer Dokumentation vom 28. September 2019.¹ In der vorliegenden Kurzinformation wird auf Änderungen im Professorinnenprogramm und den aktuellen Stand eingegangen. Zudem werden jüngere Internet-Hinweise zu Genderforschungsförderung und statistische Daten zu Genderprofessuren in Deutschland zusammengetragen.

Das Professorinnenprogramm wurde von Bund und Ländern gemeinsam initiiert und existiert seit 2008. Es basiert auf der am 19. November 2007 verabschiedeten Bund-Länder-Vereinbarung (BLV) gemäß Artikel 91b Absatz 1 des Grundgesetzes („Professorinnenprogramm des Bundes und der Länder zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern in Wissenschaft und Forschung an deutschen Hochschulen“, kurz Professorinnenprogramm).² Bislang wurden nach Angaben des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) 842 Professuren gefördert.³

1 <https://www.bundestag.de/resource/blob/673916/0f528a29eed9c35dca004b5a43c72968/WD-8-082-19-pdf-data.pdf>.

2 https://www.bfg.ovgu.de/bfg_media/F%C3%B6rderangebote/Professorinnenprogramm/2007_Bund_L%C3%A4nder_Vereinbarung_Professorinnenprogramm-p-45.pdf.

3 <https://www.bmbf.de/bmbf/de/forschung/gleichstellung-und-vielfalt-im-wissenschaftssystem/frauen-im-wissenschaftssystem/das-professorinnenprogramm.html>.

Siehe auch: <https://www.bmbf.de/bmbf/de/forschung/gleichstellung-und-vielfalt-im-wissenschaftssystem/frauen-im-wissenschaftssystem/das-professorinnenprogramm-wissenswertes.html>.

Zur im Jahr 2022 abgeschlossenen dritten Programmphase liegt seit Januar 2022 ein Evaluationsbericht vor.⁴ Das Programm wird insgesamt positiv bewertet, es werden allerdings einzelne Empfehlungen der Verbesserung benannt. Die Evaluation zeigt, dass das Professorinnenprogramm dazu beiträgt, den Frauenanteil in der Wissenschaft zu steigern.⁵

Seit Anfang diesen Jahres (2023) läuft die vierte Förderphase („Professorinnenprogramm 2030“). Eine Fortsetzung des Professorinnenprogramms III war am 4. November 2022 von der gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) beschlossen worden.⁶ Insgesamt sind für diese Förderphase acht Jahre (2023-2030) vorgesehen. Es werden hierfür insgesamt 320 Millionen Euro bereitgestellt:

„Für die Finanzierung des Programms stehen, vorbehaltlich der Mittelbereitstellung durch die gesetzgebenden Körperschaften, in den Jahren 2023 bis 2030 insgesamt 320 Millionen Euro zur Verfügung, die je zur Hälfte von Bund und Ländern getragen werden. Unabhängig von einer etwaigen Fortschreibung des Programms finanzieren Bund und Länder ihre Anteile für die Jahre 2023 bis 2030 nach dem Jahr 2030 aus, d. h., Fördermittel werden längstens bis 31. Dezember 2035 bereitgestellt.

Vom Gesamtbudget stehen

- in der ersten Einreichungsrunde im Jahr 2023 bis zu 45 v. H. der Mittel, die bis zum 30. September 2025,
- in der zweiten Einreichungsrunde im Jahr 2024 mindestens 30 v. H. der Mittel, die bis zum 30. September 2026 und
- in der dritten Einreichungsrunde im Jahr 2025 mindestens 25 v. H. der Mittel, die bis zum 30. September 2027 beantragt werden müssen, zur Verfügung.“⁷

Zu den Erneuerungen im Rahmen des Professorinnenprogramms (PP) 2030 gibt das BMBF bekannt:

„Das PP 2030 hat eine längere Laufzeit. So werden nun 3 Calls in 8 Jahren möglich (bisher zwei Calls in fünf Jahren).

Statt unterschiedlicher Konzepte je nach bisheriger Programmteilnahme gibt es künftig für alle Hochschulen nur noch ein Konzept, mit dem sich die Hochschulen bewerben: das Gleichstellungskonzept für Parität an der Hochschule. Die Hochschulen haben die Möglichkeit, bei der Erstellung der Gleichstellungskonzepte zusammenzuarbeiten. Die Einreichung selbst erfolgt aber hochschulindividuell.

4 https://www.gwk-bonn.de/fileadmin/Redaktion/Dokumente/Papers/Evaluation_des_Professorinnenprogramms_Bericht_Januar_2022.pdf.

5 <https://www.bmbf.de/bmbf/de/forschung/gleichstellung-und-vielfalt-im-wissenschaftssystem/frauen-im-wissenschaftssystem/das-professorinnenprogramm-wissenswertes.html>.

6 <https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/bekanntmachungen/de/2023/02/2023-02-02-Bekanntmachung-Professorinnenprogramm.html>.

7 <https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/bekanntmachungen/de/2023/02/2023-02-02-Bekanntmachung-Professorinnenprogramm.html>.

Das PP 2030 hat mit dem neuen Prädikat „Gleichstellungsstarke Hochschule“ die Zukunft fest im Blick: Ausgezeichnete Hochschulen können die Förderung einer Nachwuchswissenschaftlerin beantragen.

Weiterhin wird es administrative Vereinfachungen geben

Gender-Controlling und geschlechtersensibles Berufsmanagement rücken stärker in den Fokus.“⁸

Darüber hinaus fördert die Bundesregierung über verschiedene Maßnahmen Genderforschung und die Gleichstellung der Geschlechter innerhalb der Wissenschaft. Hierzu zählen unter anderem rund 120 Projekte der Richtlinie "Frauen an die Spitze", die von 2007 bis 2015 mit insgesamt rund 37 Millionen Euro gefördert wurden.⁹ Zudem sollen mit der Richtlinie „Erfolg durch MINT“ mehr Frauen für MINT-Berufe gewonnen werden. Eine tabellarische Zusammenfassung der Professuren mit einer Voll- oder Teildenomination für Frauen -und Geschlechterforschung an deutschsprachigen Hochschulen stellt das Margherita-von-Brentano-Zentrum, Freie Universität Berlin, auf ihren Internetseiten zur Verfügung (Stand September 2022).¹⁰ Einzelfragen zu Genderforschung in Deutschland sind Gegenstand einer Dokumentation der Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages vom 28. Januar 2019.¹¹

Insgesamt waren im Jahr 2021 über 50.200 hauptberufliche Professorinnen und Professoren an deutschen Hochschulen beschäftigt, hiervon rund 13.700 Professorinnen. Die nachfolgende Grafik verdeutlicht die Entwicklung der Anzahl der hauptberuflich tätigen Professorinnen und Professoren an deutschen Hochschulen von 1999 bis 2021¹²:

8 <https://www.bmbf.de/bmbf/de/forschung/gleichstellung-und-vielfalt-im-wissenschaftssystem/frauen-im-wissenschaftssystem/das-professorinnenprogramm.html>.

9 <https://www.forschung-und-lehre.de/politik/bundesregierung-setzt-auf-genderforschung-1998>.

10 <https://mvbz.org/docs/tabellarische-darstellungen.pdf>.

11 <https://www.bundestag.de/resource/blob/627434/34eff003b3e69741200f94eadc37293f/WD-8-012-19-pdf-data.pdf>.

12 Quelle: Statistisches Bundesamt. (22. September, 2022). Anzahl der hauptberuflichen Professoren und Professorinnen an deutschen Hochschulen von 1999 bis 2021 [Graph]. In Statista. Zugriff am 09. Februar 2023, von <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/160365/umfrage/professoren-und-professorinnen-an-deutschen-hochschulen/>.


